

aus: **Wirtschaftsprüfung**

A
4002683

Nummer:
8/2015

schaftlichen Rahmenbedingungen der Kommunen im Spannungsfeld zwischen Renditezielung und Daseinsvorsorge (Kultur-, Freizeit-, Gesundheitseinrichtungen etc.) empfehlen sich verschiedene einzel- und gesamtwirtschaftliche Verfahren: dynamische und statische Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen (je nachdem, ob die einzelnen Einnahmen und Ausgaben in unterschiedlicher Höhe oder zu unterschiedlichen Zeitpunkten anfallen) sowie Rentabilitäts- und Kostenvergleichsrechnungen (je nachdem, ob durch eine Investition Einnahmen generiert oder Einsparungen erzielt werden sollen); Kostenvergleichsrechnungen kommen darüber hinaus bei Organisationsänderungen zum Einsatz.

Schaefer/Witte stellen die statischen Verfahren anhand kleiner Beispielfälle vor und diskutieren deren Eignung für den öffentlichen Sektor sowie methodische Tücken. Dies mündet – wie nicht anders zu erwarten – in der grundsätzlichen Ablehnung der statischen Investitionsverfahren, die sich in der Praxis gleichwohl einiger Beliebtheit erfreuen. Als Hauptvertreter der dynamischen Verfahren wird die Kapitalwertmethode erläutert. Auch in diesem Abschnitt gehen die Autoren einfühlend vor und verwenden anschauliche Beispiele, sei es für den Standardfall als Ausgangspunkt, für Investitionsalternativen mit identischen Zeiträumen, Einzelinvestitionen und Investitionsprojekten oder Kapitalwertfunktionen. Das Kapitel wird mit Ausführungen zum Kalkulationszinssatz abgeschlossen, die natürlich das Capital Asset Pricing Model und den Betafaktor streifen, vor allem aber auch auf die Implikationen für den Kalkulationszinssatz bei der Anwendung im öffentlichen Bereich eingehen.

Nach diesem Kapitel zu den einzelwirtschaftlichen Methoden der Investitionsrechnung (S. 17–73) folgt in Kapitel 4 (S. 75–91) eine Einführung in die Nutzwertanalyse, mit der die nicht monetär greifbaren entscheidungserheblichen Aspekte, z. B. Qualitäts- und Sicherheitserwägungen, berücksichtigt werden können. Wegen der unvermeidlich subjektiven Elemente dieser Analyse geht es hier vornehmlich um eine Beschreibung des Prozesses zur nachvollziehbaren Bewertung der Handlungsalternativen: Weshalb werden im Einzelfall ausgerechnet die gewählten Zielkriterien berücksichtigt, warum nicht darüber hinaus weitere Kriterien? Wie wird die Gewichtung der

Aggregationsvorschriften sinnvoll? Diesen und ähnlichen Fragen bzw. ihrer systematischen Lösung ist dieser Abschnitt gewidmet.

Das letzte Kapitel (S. 93–117) befasst sich mit gesamtwirtschaftlichen Investitionsrechnungen. Diese erfassen neben den (projekt-)trägerbezogenen Wirkungen auch trägerexterne Effekte als Entscheidungshilfe zur Beurteilung der Vorteile öffentlicher Investitionen. Im Mittelpunkt stehen die Kosten-Nutzen-Analyse und die Kostenwirksamkeitsanalyse. Die Kosten-Nutzen-Analyse sollte einzelwirtschaftliche Investitionsrechnungen vor allem dann ergänzen, wenn ein geplantes Investitionsprojekt erhebliche negative externe Effekte auslösen kann (z. B. eine Belastung der Umwelt). Mit der Kostenwirksamkeitsanalyse können die Vorteile von Maßnahmen mit gesamtwirtschaftlichen Auswirkungen beurteilt werden. Sie unterscheidet sich von der Kosten-Nutzen-Analyse durch die nicht-monetäre Bewertung der Nutzenseite. Für die Messung greift sie auf die Methodik der Nutzwertanalyse zurück. Ihr Vorteil ist, dass sie die Probleme der praktischen Anwendbarkeit der Kosten-Nutzen-Analyse bewusst in ihrem Bewertungsansatz berücksichtigt, indem sie nicht versucht, nicht messbare qualitative Kriterien willkürlich messbar zu machen, sondern diese im Rahmen der Nutzwertanalyse berücksichtigt. Ein Methoden-Mix, der gleichwohl auch Nachteile aufweist, auf die die Autoren aufmerksam machen.

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass *Schaefer/Witte* einen durchaus gelungenen Praktikerleitfaden zusammengestellt haben. Ihr Büchlein systematisiert die wesentlichen Methoden der für Kommunen bedeutsamen Formen der Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen, führt lehrbuchartig in die begrifflichen und methodischen Grundlagen der Investitionsrechnung und anderer Wirtschaftlichkeitsanalysen ein, beschreibt deren wesentlichen Vor- und Nachteile und die in der Praxis relevanten Anwendungsfälle. Klasse!

Hans-Christian Bärtels

Schaefer, Christina / Witte, Frank : **Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen in Kommunen** – Erstellung, Prüfung, Interpretation. – Berlin : Erich Schmidt Verlag, 2014. – XV, 128 S. – € 34,95

Verwaltungsentscheidungen werden in zunehmendem Maße unter Wirtschaftlichkeitserwägungen getroffen. Dieser Trend ergibt sich vor allem als notwendige Reaktion auf die hohe Neuverschuldung öffentlicher Haushalte und aus der allgemeinen Erwartung an transparentes Verwaltungshandeln. Unter den spezi-

KVS 9